Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbandswesen.

Verband schweizerischer Spenglermeister. In Schaffhausen fanden am Sonntag die Generalversammlungen des Unfallversicherungsverbandes schweizer. Spenglermeister und des Verbandes schweizer. Spenglermeister und Blechwarenfabrikanten, beide etwa 70 Mann stark, statt. Erstere genehmigte Jahresbericht und Rechnung, sowie auch die vom Vorstand vorgelegten Entwürfe von neuen Statuten und eines neuen Regulativs. Wesentliche Aenderungen der Statuten sind: Vermehrung des Vorstandes auf sieben Mitglieder und Schaffung eines leitenden Ausschusses für die endgültige Erledigung von kleineren Geschäften (Unfallentschädigungen bis zu Fr. 10,000). Jedes Mitglied des Unfallversicherungsverbandes soll Mitglied des Gesamtverbandes sein. Bei einer Lohnsumme von 2,266,000 Fr. wurden im Berichtsjahr für 427 Unfälle 43,373 Fr. entschädigt. Der Mitgliederbestand beträgt 309. Nächster Versammlungsort wird Chaux-de-Fonds sein. Außer den alljährlich wiederkehrenden Traktanden, welche eine rasche Erledigung fanden, kamen in der Versammlung des 723 Mitglieder zählenden Gesamtverbandes die Gründung einer Streikkasse und eines schweizerischen Arbeitgeberbundes zur Sprache. Eine Beschwerde betr. Ausführung von Regiearbeiten und Verkauf von Material, sowie wegen der Konkurrenz der Bazare wird dahin beantwortet, daß es eher Aufgabe der Sektionen des schweizer. Gewerbevereins sei, hier vorzugehen. Eine Einladung von J. Kreyer in Zürich, eine schweizerische Spenglerzeitung als Verbandsorgan zu gründen, wurde abgelehnt. Mit der Bildung des Vorortes wurde der Verband der Spenglermeister des Zürcher Oberlandes betraut.

Der schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverein hielt unter dem Präsidium von Wagnermeister Biery am 29. Juni im Restaurant „Berna" in Bern seine gutbesuchte Generalversammlung ab. Rechnung und Jahresbericht wurden genehmigt und eine Revision der Statuten beschlossen. Die Sektion Genf und der ostschweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverein wurden in den Verband aufgenommen und Biel als Ort der nächstjährigen Versammlung bestimmt. Ferner wurde über die Zolltarifrevision und über das Militärhufschmiedwesen Bericht erstattet.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Welti-Denkmal in Aarau. Das Marmor-Geschäft Schmidt & Schmidweber im Seefeld Zürich (Fabrik in Dietikon), welches bekanntlich das Guyer-Zeller-Denkmal in Neuthal-Bauma erstellte, hat nun auch das Welti-Denkmal in Aarau auszuführen.

Bau des Bürgerheims auf dem Spitalgut in St. Gallen. Die Maurer- und Betonarbeiten an Max Hoegger; Erdarbeit an Krämer; Kanalisationsarbeiten an Alex. Rossi, alle in St. Gallen.

Arbeiten für Erstellung des Bodenbelags im Konviktbau Chur.

a) Eichene Riemen in Asphalt gelegt in den Parterre-Zimmern I und VIII an Ciocarelli & Link in Baden;
b) Linoleum uni in den Parterre-Zimmern II, III, IV und V an Firma Bener, Söhne u. Cie., Chur;
c) Lapidit-Böden in den Parterre-Zimmern VI und VII an Ed. Wüthrich in Herzogenbuchsee;
d) Buchene Riemen im 1. Stock, im Speisesaal und im Rektoratszimmer in Asphalt gelegt, im übrigen auf Blindboden, an Ciocarelli & Link in Baden;
e) Linoleum 1/2 uni, 1/2 granit im 2. und 3. Stock und Turmzimmer an Bener, Söhne u. Cie., Chur;
f) die Erstellung der Blindböden an die Firma Ulrich Trippel in Chur.

Umbau des Rathauses in Altstätten (St. Gallen). Sämtliche Arbeiten an Baumeister Th. Niederer daselbst.

Umbau der Widerlager und der Pfeiler der Emmenbrücke bei Emmenbrücke an Valentin Albiez, Sohn, Baumeister, Luzern.

Aushebung und Eindeckung eines 1040 Meter langen Grabens für die Gaszuleitung für die Tramcentrale Biel an Hans Bösiger, Bauunternehmer, Biel.

Kirchenbau Bülach. Schieferdeckerarbeit an von Arx, Olten; Spenglerarbeit an Hartmann, Bülach; Glaserarbeit an Wehrli in Außersihl und Berbig in Enge; Schmiedearbeit an Maurer-Gründi, Bülach.

Guppenrunsverbauung bei Schwanden. Sämtliche Arbeiten an Giov. Toneatti, Bauunternehmer, Kriens bei Luzern.

Wasserversorgung Mett-Ober-Schlatt (Thurgau). Leitungsnetz an E. Huggenberger, Unternehmer, Veltheim bei Winterthur; Reservoir von 600 m³ Inhalt an E. Pfister, Cementgeschäft, Andelfingen.

Neubau A. Läubli fils, Ermatingen. Die Erdarbeit an Marx Ammann; Zimmerarbeit an G. Geiger, Zimmermeister; Spenglerarbeit an Otto Sauter, Sohn; Dachdeckerarbeit an J. Herzog; Schlosserarbeit an Seeger u. Keller; Schreinerarbeit an J. Läubli & fils, alle in Ermatingen; Glaserarbeit an J. Brüllmann, Kreuzlingen.

Wohnhausneubau J. Baur, Zimmermeister, Kurzdorf. Maurer- und Kunststeinarbeiten an J. Schultheß, Baumeister, Frauenfeld; Spenglerarbeiten an O. Herterich, Kurzdorf; Dachdeckerarbeiten an J. Lüthi, Kurzdorf; Glaserarbeiten an Früh u. Wehrli, Frauenfeld; Schlosserarbeiten an J. Steiner, Kurzdorf; Hafnerarbeiten an K. Marti, Kurzdorf; Erdarbeiten an J. Stutz, Akkordant, Kurzdorf.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Deckeneinsturz im neuen Postgebäude in Zürich. In der Briefexpedition des Hauptpostamtes Zürich stürzte am Dienstag eine etwa 10 Quadratmeter große Fläche der Stuckdecke mit kolossalem Gepolter herunter. Mit knapper Not konnten ein Briefbeamter, sowie der Abteilungschef beiseite springen, sonst wäre sicher ein Unglück geschehen. In Anbetracht der Fallhöhe (zirka 9 m) und der Dicke des heruntergestürzten Materials (etwa 5 cm) wären die Bedrohten fast sicher dem Tode geweiht gewesen, da einzelne Trümmerstücke bis zu 10 kg wogen. Es scheint liederliche Konstruktion der Decke vorzuliegen, indem seinerzeit auf den Einzugstermin in raschem Tempo gearbeitet werden mußte.

— Ein neues städtisches Verwaltungsgebäude, das die zweite Abteilung des Bauwesens zu beherbergen hätte, wird vom Stadtrat zu bauen beantragt. Die Baukosten sind auf 1,400,000 veranschlagt

Gebr. Reichenburg, Holzgrosshandlung, **Mannheim**
liefern billigst
Ia **Tabasco Mahagoni, Pitch-pine** in Bohlen und Balken,
Yellow-pine, North Carolina-pine, amerik. Eichenholz, Satin-Nussbaum etc.
Ferner:
Pitch-pine-Fussböden und alle Sorten **bayerische Tannen.**
Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen. Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen.
Vertreter für die Schweiz: **Hugo Fischer, Zürich,** Thalgasse 27.
Telephon 3301. [1042

Gesucht:
Eine **mechanische**
Werkstätte
mit Spezialitäten, durchschnittlich 15 Mann beschäftigend, bisher eingemietet, **sucht Anschluss an anderes passendes Geschäft,** oder geeignetes Anwesen mit Kraft (ca. 5 HP), bei gleichzeitiger Beteiligung des Eigentümers.
Alles Nähere auf gefällige schriftliche Anfragen sub H 1270 durch die Expedition.

und der Bauplatz — ein Stück des der Stadt gehörenden Areals unterhalb des Waisenhauses beim untern Mühlesteg — wird mit 400,000 Fr. taxiert, sodaß der Stadtrat von der Gemeinde einen Kredit von 1,800,000 Franken verlangt. Der Neubau wäre nach dem Antrag des Stadtrates als realisierbares Vermögen zu behandeln, da er in der Hauptsache selbständigen Unternehmungen dienen wird, welche einen Ertrag abwerfen, und die Verzinsung der Bauschuld zum Teil durch eine Ersparnis an Mietzinsen, zum Teil durch Einnahmen aus Häusern der Stadt, die der freien Verwertung zurückgegeben werden, Ausgleich findet.

Der Stadtrat möchte dem Straßeninspektorat, den Verwaltungen der städtischen Werke — Elektrizitätswerk, Gaswerk, Wasserwerk — und der Straßenbahnen ein eigenes Haus bauen, während diese Verwaltungen zur Zeit auseinander liegen. Das Straßeninspektorat haust in der „Meise", die Leitung des Gaswerkes befindet sich zum Teil in Schlieren, zum Teil an der Bahnhofbrücke, die Leitung der Wasserversorgung und des Elektrizitätswerkes an der Bahnhofbrücke, die Straßenbahndirektion im Seefeld. Außerdem benutzten Gaswerk und Elektrizitätswerk einen Verkaufsladen an der Waisenhausgasse, Lagerräume In Gassen und im frühern Gaswerk an der Limmatstraße, die Wasserversorgung Lagerräume am obern Mühlesteg. In der „Meise", an der Bahnhofbrücke und der Waisenhausgasse ist die Stadt zur Miete. Der Mietzins beträgt jährlich für die Räume der „Meise" 8500 Fr. (wovon indessen ein Teil auf das ebenfalls dort untergebrachte Arbeitsamt entfällt), für die Räume an der Bahnhofbrücke 20,000 Franken und für den Laden an der Waisenhausgasse 9250 Fr.

Die bestehende Trennung, führt der Stadtrat aus, hemmt den Dienst der Verwaltung. Straßenbahn, Gaswerk, Wasserversorgung und Elektrizitätswerk stehen, weil sie die Straßen benutzen, in engem Verkehre unter sich sowie mit dem Straßeninspektorate, das den Unterhalt der Straßen leitet; ferner sollte dem Abteilungsvorstande — diesen will der Stadtrat ebenfalls in das neue Verwaltungsgebäude übersiedeln lassen — die Möglichkeit gegeben sein, jederzeit leicht mit den Beamten seiner Dienstzweige zu sprechen, um stets über den Gang der Arbeiten unterrichtet zu sein und Weisungen zu geben. Fehlt es an der Möglichkeit eines raschen Verkehrs derjenigen Beamten, deren Arbeitsfeld sich berührt, „so giebt es leicht verkehrte oder doppelte Arbeit und unnütze Kosten."

Von der ganzen zweiten Abteilung des Bauwesens würden nur die technische Leitung des Gaswerkes und die Materialverwaltung bleiben, wo sie jetzt sind.

Ersteht dereinst am Oetenbach nach dem vorläufigen Beschlusse des Großen Stadtrates vom 1. Februar 1902 ein alle Verwaltungsabteilungen umfassender Amtsbau oder richtiger gesagt, eine diesen Zweck erfüllende Gruppe von Gebäuden, so wird sich das jetzt geplante Haus gut einfügen; muß aber jenes Vorhaben aufgegeben werden, so wird das Haus vermöge seiner Lage am untern Ende des der Stadt gehörenden Geländes die Verwertung der Bauplätze nicht beeinträchtigen.

Der Bauplatz, der für das Verwaltungsgebäude des Bauwesens II in Anspruch genommen wird, mißt ungefähr 1930 Quadratmeter. Vier Flügel sollen einen Hof von 430 Quadratmeter Grundfläche umschließen. Die beiden Eingänge des Hauses liegen an der Schipfe und an der Ecke zwischen Beatenplatz und Werdmühlestraße. Die Raumverteilung im Gebäude ist so getroffen, daß mit Ausnahme der Straßenbahnverwaltung, deren Diensträume in zwei Geschossen übereinander liegen, die Verwaltung je eines Dienstzweiges auf einem Geschosse vereinigt ist und in demselben Geschosse, übereinander an der Südwestecke des Hauses, die zugehörigen Werkstätten liegen, sodaß der Dienstchef die Tätigkeit seiner Angestellten leicht überblickt. Die architektonische Gestaltung des Baues ist einfach gehalten und nur durch die Giebelaufbauten an den Ecken eine Belebung der Umrisse erzielt. Die innere Ausstattung wird derjenigen des neuen Stadthauses im Fraumünsteramt ähnlich sein.

Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, die Pläne zu genehmigen und den Bau ausführen zu lassen, sobald die Gemeinde den Kredit bewilligt haben wird.

— Mit der Errichtung einer Berufsfeuerwehr in der Stadt Zürich soll Ernst gemacht werden. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat die Gewährung eines Kredites von Fr. 426,000 zur Bildung einer Berufsfeuerwehr, sowie zur Anschaffung einer Dampfspritze, zur Erstellung einer Feuerwehrkaserne im I. Kreis und zur Einrichtung eines Netzes von Feuermeldern.

Privatspital Winterthur. Für Errichtung eines solchen wurde eine Kommission ernannt, der u. A. Dr. Koller jr., Fabrikant L. Deutsch 2c. angehören. Es soll als Ergänzung des Kantonsspitals dienen und speziell für Kinder und Wöchnerinnen eingerichtet werden.

Bäckereigebäude des Konsumvereins Chur. Die Generalversammlung kaufte einen neben der im Bau begriffenen kantonalen Koch- und Haushaltungsschule gelegenen Bauplatz zu 12 Fr. per m^2. Der Verwaltungsrat erhielt sodann den Auftrag, Pläne und Kostenberechnungen für ein großes, geräumiges Bäckereigebäude, welches mit den bewährtesten Einrichtungen in dieser Branche versehen werden soll, anfertigen zu lassen und dieselben in tunlichster Bälde der Generalversammlung vorzulegen. Erwähnt sei noch, daß 15 Offerten, teils als Häuser auf Abbruch, teils als mehr oder weniger hiefür geeignete Gebäulichkeiten und teils als noch unbebaute Bauplätze eingingen, im Werte von Fr. 30,000 bis Fr. 90,000.

Kantonalbankbau Schaffhausen. Das mit dem ersten Preise gekrönte Projekt (A. Huber) wurde zur sofortigen Ausführung geeignet gefunden. Architekt Joos in Bern wird die Bauleitung übernehmen.

Das Gebäude sieht vor: Ein geräumiges Souterrain für Bankzwecke (Kassenschränke 2c.) und zwei kleine Pedellenwohnungen; ein Parterre (zwei Kassenzimmer: Hauptkasse und Sparkasse, zwei Zimmer für die Buchhaltung, Amts- und Schlafzimmer für den Hauswart, Magazin); einen ersten Stock (Direktionszimmer, ein Bureau für Korrespondenz und Buchhaltung, Sitzungszimmer 2c.); einen zweiten Stock (komplete Wohnung, zur Amtsmiete, mit besonderem Ein- und Ausgang), schließlich ein geräumiges Dachgeschoß. Bis zum zweiten Stock ist Eisenkonstruktion vorgesehen; in den höheren Teilen soll Holz verwendet werden. Es ist Zentralheizung vorgesehen, ebenso Wasserversorgung, elektrische und Gaseinrichtung. Die äußere Gestaltung des Bankgebäudes ist einfach, würdig, der Umgebung und Zweckbestimmung angemessen. Es wird geplant, die beiden Hauptfassaden mit einfachen Profilen auszuführen.

Die Kosten des Baues stellen sich auf total Fr. 182,000, Bauplatz nicht gerechnet. Davon sollen Fr. 147,700 in einer ersten Bauperiode, Fr. 34,290 in einer zweiten verwendet werden.

Die Luzerner Hofkirche, welche laut Kuhn's Kunstgeschichte den korrektesten Plan einer Renaissance-Kirche bei dreischiffiger Anlage aufweist, ist äußerlich dringend

der Renovation bedürftig. Die Arbeiten dürften einige Jahre in Anspruch nehmen und eine Summe von über 100,000 Fr. verschlingen. Bis dahin stehen ca. 30,000 Franken zur Verfügung.

Die neue Pfarrkirche der Stadt Zug geht nun rasch ihrer Vollendung entgegen. Sie ist architektonisch ein Prachtsbau und steht in einer wunderbar schönen, Stadt und Land, See und Tal beherrschenden Lage. Auch die plastischen Arbeiten an den ganz aus Stein ausgeführten Altären versprechen wahrhaft künstlerische Werke zu werden, die ihresgleichen suchen.

Institutvergrößerung Menzingen. Um den schulhygienischen Anforderungen der Neuzeit, welche an solche Anstalten gestellt werden, noch mehr Genüge zu leisten, beabsichtigt das jetzt schon großartige Institut, noch diesen Sommer wieder eine größere Baute vorzunehmen. Bauunternehmer ist die Firma Castiglioni in Menzingen.

Bankbaute Grabs. Die Aktionärversammlung der Kreditanstalt Grabs beschloß den 13. Juni a. c. mit einem Kostenaufwand von Fr. 50,000 (inklusive Bauplatz ein neues Bankgebäude zu erstellen, worin auch Post- und Telegraphenbureau untergebracht werden sollen. Das alte Gebäude zur ehemaligen Sonne wird nun verschwinden müssen, um einem modernen Neubau Platz zu machen.

Die alte Emmenbrücke unterhalb Luzern wird gegenwärtig abgebrochen. 117 Jahre lang that sie ihren Dienst. Jetzt erfordert der Verkehr eine größere Neuanlage.

Im St. Immertal herrscht diesen Sommer eine ziemlich große Bautätigkeit. Es werden nicht weniger als fünf neue Uhrenfabriken hergestellt. Drei davon werden von Bürgergemeinden erbaut.

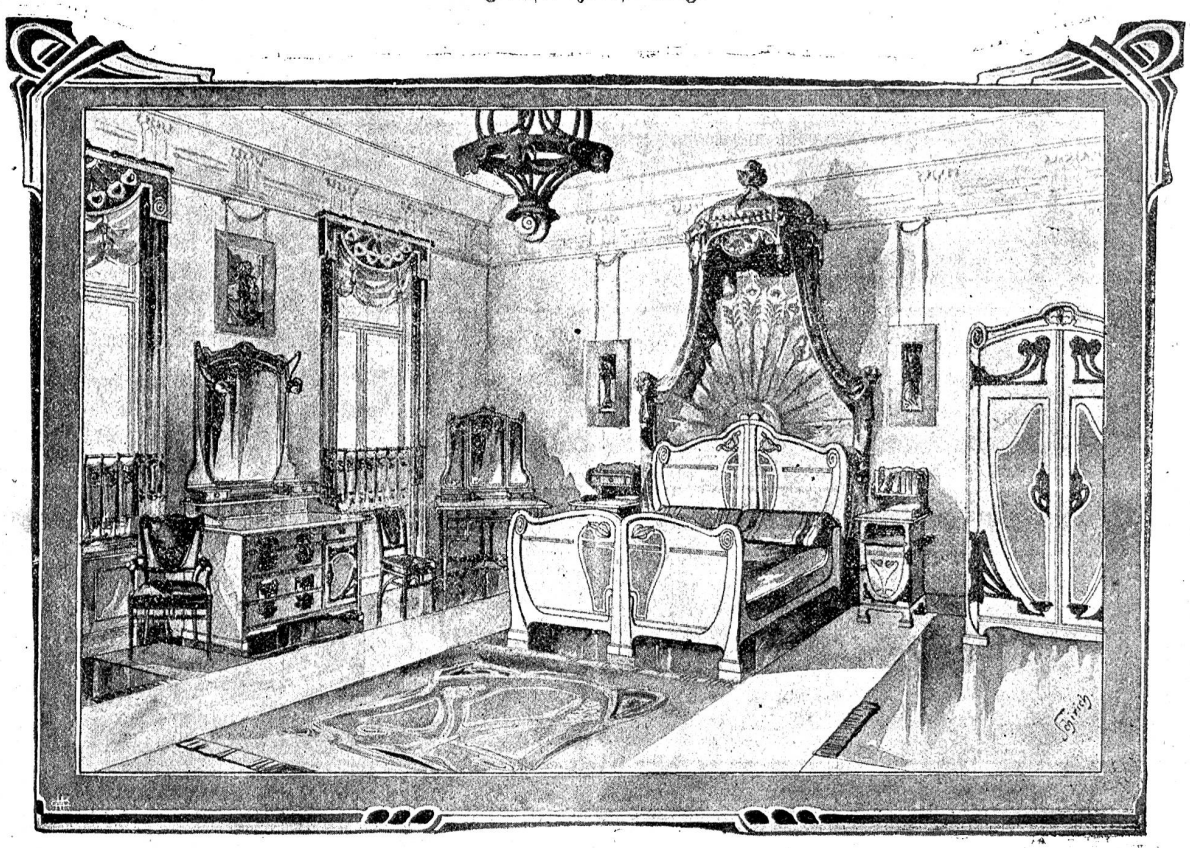
Neue Hotelbaute. In Leysin ist eine Aktiengesellschaft in Bildung begriffen, die ein neues Hotel, zur „Gemse", daselbst erstellen will.

Rheinbrückenbau bei Zurzach. Die badische Regierung erklärte im Landtag, die Verhandlungen mit der Schweiz betreffend das Brückenprojekt Zurzach-Rheinheim seien so gut wie abgeschlossen.

Die Widerherstellung der Holzfarbe alter Parkettböden. Um alten verschmutzten Parkettböden von Eichen- oder anderem Holze ihre ursprüngliche Farbe wiederzugeben, verfährt man nach der „Deutschen Bauhütte" wie folgt:

In einem gußeisernen Topfe kocht man etwa 45 bis 50 Minuten 1 Teil kalcinierte Soda mit 1 Teil gelöschtem Kalk unter Hinzusetzung von 15 Teilen Wasser. Dieses so erhaltene Aetznatron bringt man mittels eines Tuches auf den Boden und reibt dann einige Zeit darauf mittels einer harten Bürste und feinem Sande und genügendem Wasser das alte Wachs und alle Unreinigkeiten ab. Darauf bringt man eine Mischung von 2 Teilen konzentrierter Schwefelsäure mit 15 Teilen Wasser gemischt auf den Boden. Durch die Schwefelsäure wird die Farbe des Holzes wieder belebt. Ist der Boden trocken, so putzt man denselben nochmals mit Wasser und wichst ihn wie gewöhnlich. Sollten an einigen Stellen noch Flecken zurückbleiben, so behandelt man dieselben nochmals in der angegebenen Weise.

Musterzeichnung.



Schlafzimmer in modernem Charakter (Intarsien Citronenholz, Beschläge mattgold).
Entworfen von A. Schirich, Kunstgewerbeinstitut, Zürich V.
Ausgeführt von G. Friedrich, Kunstschreinerei, Düzow (bei Zeitlitz).